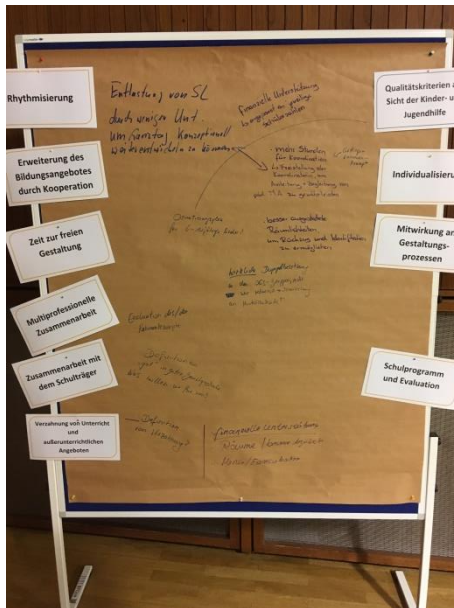


QEGS „Qualitätsentwicklung Ganztagschule – Modellprojekt für Grundschulen“ |

Infoveranstaltung für Grundschulen am 19.11.18 | Dokumentation der Stellwandabfrage

Abfrage zu folgenden Qualitätsmerkmalen zur Qualitätsentwicklung Ganztagschule*:



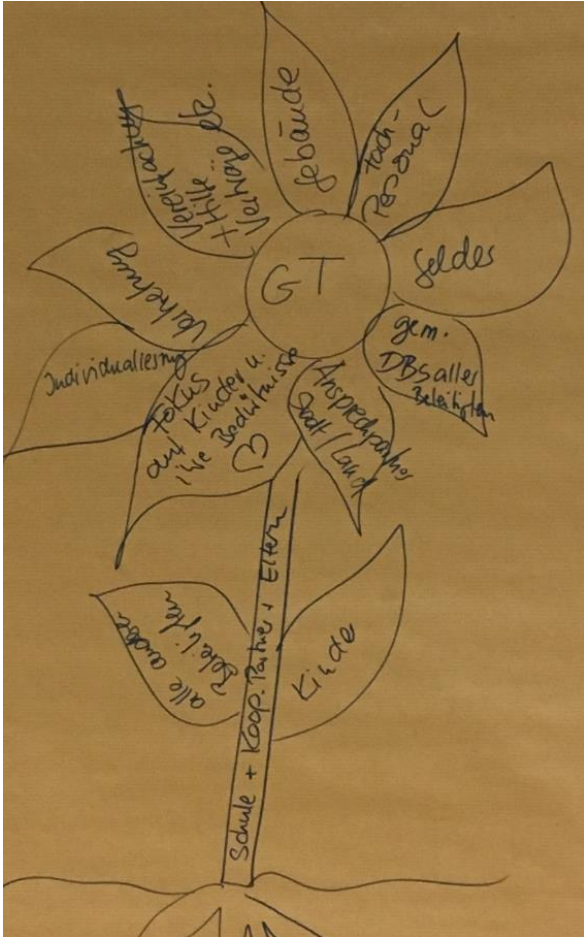
- Leitungsverantwortung und Organisation
- Schulprogramm und Evaluation
- Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten
- Rhythmisierung
- Zeit zur freien Gestaltung
- Individualisierung
- Erweiterung der Bildungsangebotes durch Kooperation
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Mithwirkung an Gestaltungsprozessen
- Zusammenarbeit mit dem Schulträger

sowie unter Einbezug von Qualitätskriterien aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe

Zusammenstellung der Ergebnisse (ohne Bewertung/Sortierung)

- Orientierungsplan für 6-10 Jährige (Punkt: Qualitätskriterien aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe)
- Entlastung von Schulleitung durch weniger Unterricht, um den Ganzttag konzeptionell weiterentwickeln zu können
- Finanzielle Unterstützung → angepasst an die jeweiligen SuS-Zahlen
- Mehr Stunden für Koordination → Freistellung der Koordinatorin um Anleitung und Begleitung der pädagogischen Mitarbeiterinnen zu gewährleisten (Göttinger Rahmenkonzept)
- Besser ausgestattete Räumlichkeiten, um Rückzug und Identifikation zu ermöglichen
- Wirkliche Doppelbesetzung in den OGS-Gruppen, nicht nur rechnerisch → Orientierung an Hortstandards
- Evaluation des/der Rahmenkonzepte
- Definition von „gut“ in guter Ganztagschule. Was wollen wir für wen?

*auf Grundlage: RD.Erl.d.MK v. 1.8. „Die Arbeit in der Ganztagschule“, Nr. 3/SVBl. 2014, Nr. 8, S. 386, geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 26.4.2017, SVBl. 2017, Nr.6, S. 291



- Definition von Verzahnung (Punkt: Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten)
- Finanzielle Unterstützung
- Räume
- Bessere Angebote
- Mensa/Essensituation
- Geld fehlt!
- Planung für die SuS, nicht für die Eltern
- Auf dem Land kaum Kooperationspartner (Punkt: Erweiterung des Bildungsangebotes durch Kooperation)
- Es fehlt oft Platz/Räumlichkeiten
- Was passiert mit den Ergebnissen nach der Modellprojektphase? Müssen ggf. neu gefundene Ziele/Organisationsstrukturen, die für gut befunden werden, aufgegeben werden, weil sie nicht mit dem Schulgesetz für GTS übereinstimmen? Das wäre sehr demoralisierend für eine Schule!!!
- Für vier Nachmittages haben wir sechs Lehrerstunden zur Verfügung!

- Zielsetzung (?) unter Berücksichtigung von SuS-bedarf (Punkt: Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten)
- Kooperative Schulleitungen → Administration, Konzeptarbeit (auch Sozialpädagoginnen für die Konzeptleitung)
- Kommunikation mit dem Schulträger
- Kooperationspartner
- Themenblöcke: Rahmenbedingungen/Räumlichkeiten/Finanzen/Personal/Anspruchshaltung Eltern/Aufgabenvielfalt für kleine Kollegien
- Weg (nicht weg!) von der offenen zur teilgebundenen Form
- Modellprojekt für Oberschule??
- Welche Kooperationspartner sind im Ganztage zulässig?
- Rückzugsmöglichkeiten/-räume
- Pädagogisches Personal/Kooperationspartner (qualifizierte Ausbildung/Stellenumfang/Verdienst)
- Freiräume im Stundenplan für SuS zur freien Gestaltung
- Nutzen von Ganztage empirisch nicht erfassbar. Warum also partout daran festhalten? Hort? Spiel und Spaß?

- 34% der Lehrkräfte an offenen Ganztagschulen bieten nur Ganztagsangebote an? Wie funktioniert das? Wer übernimmt den Rest?!
- Woher so viele Kooperationspartner?
- Warum Teilnahme für Kinder von Eltern, die zuhause sind und auf dem Pausenhof beim Spielen zusehen?
- Das Land lässt Schulen und Schulträger allein
- Zusätzliche Stunden für Qualitätsentwicklung?
- Zeitkontingente für Lehrkräfte?
- Personalverantwortung für Betreuungskräfte (Kommune) und/oder Pädagogen (Land)
- Nicht in Konkurrenz zu gut arbeitenden Horten – Horte sollen bestehen bleiben –

Abfrage zu Veranstaltungsformaten / Rahmenprogramm / Themen / Ideen / Anmerkungen / Fortbildungsthemen....

- Fortbildungsthema: Klärung rechtlicher Aspekte im Ganztage (Aufsichtspflicht, verbindliche Teilnahmen, ...)
- Anregung: Qualitätsstandards in Anlehnung an das Kita-Gesetz
- Anmerkung: mehr Personal für bestimmte SuS-Gruppengrößen
- Das „Kind“ als Individuum nicht vergessen!

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Anregungen!